

Hinweise zur Anlage und Pflege einer mehrjährigen Blühfläche für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge

„PLANEGGER INSEKTENWEIDE“

Die Artenauswahl der Mischung ist besonders auf die Ansprüche von Wildbienen, Schmetterlingen und anderen Insekten abgestimmt. Dabei sorgen einjährige Kulturarten und frühblühende heimische Kräuter bereits im Ansaatjahr für einen bunten Blühaspekt und bieten frühzeitig vielseitiges Nektarangebot. Während die Kulturarten nach dem ersten Jahr verschwinden, bleiben die heimischen Arten ausdauernd bestehen.

Wie lege ich eine Blühfläche an?

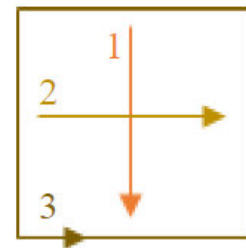
Vor der Ansaat muss das Saatbett bereitet werden. Damit die Neuansaat gelingt, muss am gewünschten Standort offener Boden (ohne Bewuchs und Wurzeln) geschaffen werden. Dazu wird die vorhandene Grasnarbe z.B. mit einer Handfräse oder einem Spaten umgegraben, gelockert und feinkrümlig herrichtet. Noch besser ist es, die Grassoden komplett zu entfernen, um der Artenvielfalt im Saatgut den Konkurrenzdruck durch Rasen, Löwenzahn etc. zu ersparen. Zum Ausmagern des Bodens kann mit Sand aufgefüllt werden, den man mit der obersten Humusschicht durchmischt. So bereitet man der Artenvielfalt den besten Start, es geht aber auch ohne Untermischen von Sand. Ist bereits offener Boden vorhanden, reicht ein feinkrümliges Lockern des Bodens.

Anschließend werden die Samen oberflächlich ausgesät und leicht angedrückt, **nicht einrechen!**

Zur leichteren Ansaat von Hand ist dem Saatgut Maisschrot als Füllstoff hinzugefügt, damit eine gleichmäßige Verteilung möglich ist.

Bei größeren Ansaatflächen ab 100 m² empfiehlt es sich, die Saatgutmenge in drei Teile aufzuteilen.

Die ersten beiden Teile werden kreuzweise zueinander gesät. Mit dem dritten Teil wird die Fläche umrundet bzw. Lücken nachgesät.



Ausreichend Feuchtigkeit in den ersten vier Wochen fördert die Keimung.

Wie muss ich meine Blühfläche pflegen?

Die Pflege einer Blumenwiese gestaltet sich weit weniger arbeitsintensiv als die eines „gepflegten“ Rasens: Im Ansaatjahr reicht in der Regel eine einmalige Mahd im späten Sommer. In den folgenden Jahren sollte je nach Wüchsigkeit des Standorts

ein 1-2 maliger Schnitt durchgeführt werden. Nicht zu tief mähen, um die Jungpflanzen der Blütmischung nicht zu schädigen. Als Richtwert gilt eine Höhe von 10 - 15 cm. Das Schnittgut sollte möglichst 1-2 Wochen gleichmäßig verteilt liegenbleiben, um den darin vorhandenen Tieren ein „Auswandern“ zu ermöglichen, außerdem haben Insektenlarven die Möglichkeit, sich noch fertig zu entwickeln und die Pflanzensamen können nachreifen. **Danach das Mähgut immer entfernen!**

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Aussaat												
Blüte												
Pflege im Ansaatjahr												
Pflege im Folgejahr												

Nicht die ganze Blühfläche auf einmal mähen

Jede Mahd sollte nicht gleich auf der ganzen Blühfläche, sondern z. B. in zwei Abschnitten um 2 - 3 Wochen versetzt durchgeführt werden. Im Herbst ist es außerdem gut, einen Teil der Wiese ganz stehen zu lassen. Verschiedene Entwicklungsstadien der Insekten können in den Stängeln überwintern und die Vögel finden Sämereien, die ihnen als Winterfutter dienen.

Der Charakter Ihrer Wiese wird sich verändern

Die Artenzusammensetzung wird über die Jahre je nach Nährstoffgehalt des Bodens, Besonnung etc. variieren. Die Wiese Ihres Nachbarn wird vielleicht etwas anders aussehen, weil sich dort auf Dauer andere Arten durchsetzen können als bei Ihnen.

Verwenden Sie nur gebietsheimisches Saatgut

Von enormer Bedeutung für Nahrungsspezialisten wie Wildbienen, Schmetterlinge & Co ist, dass Sie nur gebietsheimische Saatgutmischungen verwenden! Mischungen mit Zuchtsorten oder mit Arten aus Nordamerika oder Asien helfen unseren heimischen Insekten nicht weiter!

Wenn Sie Ihren Garten insgesamt naturnah gestalten lassen wollen, finden Sie beim Naturgarten e.V. Adressen von spezialisierten Gartenbaubetrieben:

www.naturgarten.org.